

So nutzen Sie unser kostenfreies Excel Tool zum Berechnen der Kapitaldienstfähigkeit eines Handwerksbetriebes

Vorbereitung

Öffnen Sie die Excel-Datei nach dem Download. Für eine vollumfängliche Nutzung ist zunächst die Bestätigung unseres Disclaimers notwendig. In dem Tabellenblatt ‚Hilfe‘ ist eine Kurz-Anleitung für das Tool beschrieben. Bereiten Sie außerdem alle verfügbaren privaten und betrieblichen Daten sowie Planwerte vor.

Angabe der benötigten Daten

Es existieren zwei identische Tabellenblätter für die Berechnung. Eines davon ist bereits mit Beispieldaten befüllt, in dem zweiten sind die Eingabefelder leer. Die Tabellen beinhalten einen Bereich für die Ist-Daten, sowie einen Bereich für die Plandaten des Folgejahres. Es können Monats- und Jahreswerte eingetragen werden. Ist für eine Position ein Monatswert eingetragen, fließt dieser mit dem Faktor 12 in die Jahressumme ein. Andernfalls wird der Jahreswert übernommen.

Die Berechnung beginnt mit der Eingabe des Betriebsergebnisses. Die Zinsaufwendungen werden wieder hinzuaddiert, da diese in dem separaten Bereich „Kapitaldienst“ berücksichtigt werden. Die Position der Abschreibungskosten wird ebenfalls hinzuaddiert, da diese nicht auszahlungswirksam ist. Das Ergebnis ist der erweiterte Cash-Flow.

Danach folgt eine Auflistung der privaten Entnahmen. Die betrieblichen Ausgaben sind bereits im Betriebsergebnis enthalten. Fallen bestimmte Kostenpositionen daraus nicht an, können diese leer gelassen werden. Der nächste Bereich bietet Eingabefelder für die privaten Zuflüsse.

Der erweiterte Cash-Flow, abzüglich der privaten Entnahmen und Kosten, zuzüglich der privaten Zuflüsse, ergibt die Kapitaldienstgrenze. Dieser Wert gibt an, welcher Betrag maximal zum Begleichen des Kapitaldienstes zur Verfügung steht.

Der betriebliche Kapitaldienst umfasst die Zinsen und Tilgungszahlungen für betriebliche Kredite. Von der Kapitaldienstgrenze abgezogen, ergibt sich der freie Cash Flow. Dieser steht zur freien Verfügung, wie beispielsweise Investitionen, Rücklagenbildung oder Sondertilgung zur Rückführung von Fremdkapital.

Die Auslastung gibt das prozentuale Verhältnis von betrieblichem Kapitaldienst zu Kapitaldienstgrenze an. Unterhalb der Tabelle ist eine Übersicht über die Bewertung der Auslastung enthalten, sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Kapitaldienstfähigkeit.

Kalkulation und Auswertung

Das Kalkulationstool von Duhatschek und Winkler liefert Ihnen einen Überblick über die Bonität und Kreditwürdigkeit aus einer Sicht der Kreditinstitute. Es kann abgeleitet werden, ob weiterer Spielraum für die Neuaufnahme von Darlehen besteht, und ob das Unternehmen ausreichende Cash-Flows erarbeitet, um den Kapitaldienst zu leisten.

Kreditinstitute bewerten die Auslastung in Prozent. Erreicht ein Unternehmen über 90%, dann ist die Situation kritisch. Neukredite werden sehr genau geprüft.

Ist die Auslastung geringer als 60%, so ist das Unternehmen kreditwürdig. Mit anderen Worten, die Situation ist unkritisch.

Sie möchten mehr über Kapitaldienstfähigkeit und Bonität erfahren? Dann könnten Sie diese Beiträge interessieren:

Kapitaldienstgrenze		Kapitaldienstfähigkeit		Kapitaldienst
Bonität		Cash-Flow		Liquidität

Unsere Leistungen zum Thema Kapitaldienst und Liquidität

Liquidität verbessern		Bessere Preiskalkulation
---------------------------------------	--	--

Sie haben Fragen zu diesem Beitrag oder wünschen weitere Informationen zum Thema?

Rudolf Duhatschek
Dipl.-Betriebswirt (FH) / zertifizierter Coach
07231 - 78 17 – 22

rduhatschek@duhatschek-winkler.de

IMPRESSUM

Autoren:
Rudolf Duhatschek, Nadja Hummel
Duhatschek und Winkler GmbH
Lärchenstrasse 19
75217 Birkenfeld
www.duhatschek-winkler.de